

Ev. Kliniken stellen neuen Chefarzt für Frauen vor



Alexander Ast will ganzheitlich arbeiten. Foto: Ev. Kliniken

Seit dem 1. Juni ist Dr. Alexander Ast neuer Chefarzt in der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe der Evangelischen Kliniken Gelsenkirchen. Der 39-Jährige verfolgt den Ansatz der ganzheitlichen Medizin für Frauen, will die Schulmedizin mit alternativen Methoden kombinieren. „Mir ist es wichtig, dass sich die Frauen bei uns kompetent betreut und wohl fühlen“, so Ast. Dr. Asts Arbeitsschwerpunkte liegen in der Gynäkologischen Onkologie sowie der speziellen Geburtshilfe und der perinatalen Medizin. „Die Evangelischen Kliniken sind ein aufstrebendes Haus“, meint Alexander Ast. „Deshalb war es für mich attraktiv, nach Gelsenkirchen zu kommen. Wir haben jetzt schon zahlreiche Maßnahmen getroffen, um z. B. die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten zu verbessern.“ Dazu gehören Fax zur Geburt, OP-Berichte oder Befunde.

Investitionen in die Klinik

Die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe wird nach den Umbaumaßnahmen nicht nur räumlich sondern vor allem apparativ-medizinisch auf dem allerneuesten Stand sein. Rund eine halbe Million Euro investieren die Evangelischen Kliniken in die Renovierung der Gynäkologie. Dazu gehören u.a. ein High-End-Ultraschallgerät, das Bilder in 4-D darstellt, und ein hochmoderner Endoskopieturm, der sogenannte „Schlüsselloch-Eingriffe“ ermöglicht.

Dr. Alexander Ast studierte in Heidelberg und Witten/Herdecke. Er promovierte über die „Grundlagenforschung mit Cervix-Karzinomzellen“. Danach folgten Anstellungen als Assistenzarzt bzw. Oberarzt im Städtischen Klinikum Ludwigshafen am Rhein, im Städt. Klinikum Braunschweig und im St. Josefhospital in Heidelberg. Zuletzt war Dr. Ast als leitender Arzt des Gemeinschaftskrankenhauses Witten/Herdecke tätig.

Ast ist evangelisch und lebt gemeinsam mit seiner Ehefrau Claudia und zwei Töchtern in Bochum. In seiner Freizeit beschäftigt er sich mit Sport, Reisen und Geschichte.

Ölverschmutzung im Industriehafen

Aufgrund einer Ölverschmutzung im Industriehafen rückte die Feuerwehr am Montag um 13 Uhr aus zum Rhein-Herne-Kanal. Beim Eintreffen der Einheiten konnte ein unklares Behältnis mit geringfügigem Ölaustritt unter Wasser festgestellt werden. Von eingesetzten Feuerwehrtauchern wurde ein auf dem Gewässergrund liegendes Getriebeteil eines Pkw-Automatikgetriebe vorgefunden, das mit dem Bagger eines Schrotterwertungsbetriebes geborgen wurde. Das Teil war vermutlich beim Beladen eines Motorschiffes über Bord gegangen. Während des Tauchereinsatzes musste der Schleusenbetrieb eingestellt und die Stadthafenzufahrt gesperrt werden.

„Die Chemie stimmt“

Zwölf Familienlotsen stehen bereit, um Eltern mit Neugeborenen unter die Arme zu greifen. Irene Utsch hilft den Kayaaltis

Tobias Mühlenschulte

Irene Utsch (61) wiegt die kleine Serra liebevoll in den Armen. Manchmal hält sie auch Serhat oder Sertac, Seras Geschwister. Die Säuglinge kamen vor viereinhalb Monaten als Drillinge zur Welt. Und die pensionierte Lehrerin Irene Utsch ist seit Mitte März Familienlotsin beim nun sechsköpfigen Kayaalti-Clan in Horst. Außer den Drillingen haben Mutter Sevinc (38) und Vater Ersin (39) noch die dreijährige Tochter Hasret.

»Das Angebot richtet sich an alle Familien, die es möchten«

Insgesamt zwölf Familienlotsen – darunter auch ein Mann – hat der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) nach den Osterferien an fünf Tagen ausgebildet (die WAZ berichtete). „Das Angebot richtet sich grundsätzlich an alle Familien, die es möchten“, beschreibt Beatrix Steinrötter vom SkF das Projekt, das kostenlose Unterstützung während des ersten halben Jahres nach einer Geburt bietet. Die Familienlotsen kommen zu den Familien nach Hause und greifen ihnen dort unter die Arme.

Im Schnitt ist Irene Utsch zweimal pro Woche für jeweils vier bis fünf Stunden bei den Kayaaltis. „Ich wiege die Kinder in den Armen, spiele mit



Irene Utsch ließ sich an fünf Tagen zur Familienlotsin ausbilden.

Hasret, damit sie sich nicht vernachlässigt fühlt, falte Wäsche oder koche“, beschreibt die frühere Kinderpflegerin ihre ehrenamtliche Arbeit.

„Es ist besonders in den ersten Wochen und Monaten wichtig für die Kinder, einen guten Start zu haben, statt einer gestressten Mutter. Damit habe ich selber Erfahrung gemacht“, sagt die Mutter zweier erwachsener Kinder, die außerdem alle 14 Tage in der Grundschule an der Vandalenstraße vorliest.

Nach der Geburt der Drillinge hatte Sevinc Kayaalti Hebamme ihr Irene Utsch empfohlen. Ursprünglich habe die vierfache Mutter bei ihrer Krankenkasse um finanzielle oder personelle Unterstützung für den Haushalt gebeten. Die sei wegen der unregelmäßigen Arbeitszeiten ihres selbstständigen Mannes jedoch verweigert worden.

„Meine Schwiegermutter kann uns aus gesundheitlichen Gründen nicht helfen, und meine Mutter wohnt in Duisburg. Ab und zu kann mir

»Da habe ich Frau Utsch angerufen und schon war sie hier«

meine Freundin helfen, aber sonst habe ich niemanden“, beschreibt Sevinc Kayaalti ihre Situation. „Letzte Woche lag ich zum Beispiel krank im Bett. Da habe ich Frau Utsch angerufen und schon war sie hier.“ Das Familienlotsen-Projekt sei eine sehr gute Idee. Ihre finanzielle Lage hätte eine Hilfe für den Haushalt nicht erlaubt. Und Dank Irene Utsch kann sie auch mal alleine mit Tochter Hasret nach draußen gehen. „Ohne diese Organisation wären Familien mit Mehrlingsgeburten aufgeschmissen“, sagt Vater Ersin gar.

Irene Utsch hat nicht nur die Drillinge ins Herz geschlossen: „Das macht richtig Freude. Die Chemie stimmt. Mein Mann war auch schon mal hier.“ Mutter Sevinc stimmt zu: „Wir essen zusam-



Sevinc Kayaalti ist dankbar für die kostenlose Hilfe. Wenn Irene Utsch sich um die Drillinge Serra, Serhat und Sertac kümmert, hat die Mutter mehr Zeit für ihre dreijährige Tochter Hasret. Fotos: WAZ, M. Möller

men, wir kochen zusammen, wir sind uns näher gekommen. Vielleicht treffen wir uns auch nach diesen sechs Monaten noch.“

Von den zwölf Familienlotsen zwischen 38 und 72 Jahren sind bis jetzt erst zwei „untergekommen“. Wer Unterstützung für seine Familie haben möchte (es müssen keine Drillinge sein!), oder wer selber so ein Lotse werden möchte, meldet sich bei der SkF unter ☎ 165 877 43.

KOSTENLOSES ANGEBOT

Wo Familienlotsen helfen können

Die ehrenamtlichen Betreuer stehen zum Beispiel für Gespräche bereit, bei der Versorgung des (oder der) Neugeborenen und bei der Betreuung der Geschwister. Sie helfen im Haushalt oder beim Einkaufen. Oder sie halten bei Arztbesuchen zu Hause die Stellung. Das

Angebot richtet sich an alle jungen Familien oder alleinerziehenden Mütter und Väter nach der Geburt eines Kindes. Die Familienlotsen helfen, diese wenn auch schöne, so aber doch auch schwierige Zeit zu meistern. Alle Lotsen sind an fünf Tagen für ihre Aufgaben geschult worden.

Die Utopie wird Realität

Das Musiktheater wandelt auf neuen Pfaden: Heute hat die „Eichbaumoper“ in einer Mülheimer U-Bahn-Station Premiere

Mario Stork

„Für mich war der spannendste Moment, bei der ersten Probe vor Ort zu sehen, wie Musik es schafft, diese U-Bahn-Station in einen sinnlichen Raum zu verwandeln.“ Michael Schulz, Generalintendant des Musiktheaters im Revier, freut sich auf die Premiere der „Eichbaumoper“ heute Abend. Er ist überzeugt: „Das Konzept und die Planungen sind aufgegangen.“

»Der Ort wurde zu einer Stätte der Kommunikation«

Im Lauf der letzten Monate haben drei Autorentams in der Opernbauhütte an der Mülheimer U-Bahn-Station Eichbaum die Produktion entwickelt (wir berichteten). „Die Anwohner kamen und erzählten ihre Geschichten“, berichtet Michael Schulz. Aus diesen Geschichten haben die Textdichter Bernadette La Hengst, Borislav Cicovacki und Reto Finger ihre Libretti geformt. Einige Anwohner wirken sogar als Statisten bei den Auführungen mit. Schulz freut sich: „Der Ort hat sich verändert, ist zu einer Stätte der



Ungewöhnliche Proben für Sänger, Musiker und Inszenierungsteam: Die Bühne ist diesmal der Bahnsteig in der U-Bahn-Station Eichbaum. Foto: Yannik Willing

Kommunikation geworden. Da ist unsere Utopie Realität geworden.“

Aber auch aus künstlerischer Sicht ist der Intendant zufrieden. „Wir zeigen drei Aspekte zeitgenössischer Oper: Ari Benjamin-Meyers arbeitet in Richtung Minimal Music, Isidora Zebeljan hat eine Oper im klassischen Sinn komponiert, bei Felix Leuschner schließlich wird Sprache zum Geräusch und verbindet sich mit den Klängen der Haltestelle.“ Zwar sei der Zeitplan für die Fertigstellung der Partituren und die Proben eng gewesen, aber es habe funktioniert: „Das spricht auch für unsere Sänger und für das Orchester“, lobt Schulz seine Mitarbeiter.

Das gesamte Projekt, an dem neben dem Raumlabor Berlin als Ideengeber das MiR (künstlerische Durchführung und Personal), das Essener Grillo Theater (Technik) und der Mülheimer Ringlokschuppen (Organisation) beteiligt sind, habe einen ungeheuren Koordinationsaufwand erfordert, aber: „Alle ziehen an ei-

nem Strang, Probleme werden schnell und unbürokratisch gelöst - hier hat der als unbeweglich geltende Opernbetrieb mal gezeigt, wie flexibel er sein kann“, betont Schulz.

Die Oper beginnt für die Zuschauer, sobald sie am Essener Hirschlandplatz in die U 18 einsteigen. „Das ist ein ganz anderer Theaterabend. Deshalb würden wir uns wünschen, dass noch mehr Gelsenkirchener diese Produktion annehmen, und sei es nur,

»Ich wünsche mir, dass das Publikum das Projekt annimmt«

um dabei gewesen zu sein“, meint Michael Schulz, der solch ungewöhnliche Musiktheaterprojekte gern durchführen möchte, z.B. kommende Spielzeit mit der Internetoper „Die Affäre Manon“.

Die heutige Premiere und zwei weitere Vorstellungen sind bereits ausverkauft, Karten gibt es noch für die Termine am 27. und 28. Juni sowie 2. bis 4. Juli unter ☎ 4097200. Der Shuttle-Transport startet jeweils um 20 Uhr an der Bushaltestelle Musiktheater, nach der Vorstellung werden die Gäste wieder zurückgebracht.

Information gewürzt mit Unterhaltung bei der Gafög

„Neue Ziele - Wir setzen Sie um!“ Unter diesem Motto lädt die Gafög am Samstag, 27. Juni, zum Tag der offenen Tür ein. In der Zeit von 10 bis 18 Uhr erwartet die Besucher in Erle, Emscherstraße 66, auch in diesem Jahr ein abwechslungsreiches Programm aus Information und Unterhaltung.

Vor Ort können sich die Gäste von der Leistungsfähigkeit der Gafög als arbeitsmarktnaher Berufsbildungsträger und vermittlungsorientierter Personaldienstleister überzeugen, sich über aktuelle Arbeitsmarktangebote informieren und bei Interesse auch in den Fachwerkstätten selbst „Hand anlegen“.

Bei aller Information kommt natürlich auch die Unterhaltung nicht zu kurz. Der Gafög-Standort Gelsenkirchen bietet seinen Besuchern: Führungen durch die Fachwerkstätten, einen Handwerkermarkt und ein ganzjähriges Bühnenprogramm, dazu Ponyreiten und Streichelzoo und einen Spielgarten mit Trampolin und Bubbleplast.

Die Einnahmen kommen einem sozialen Zweck zugute. In diesem Jahr unterstützt die Gafög damit das Kinder-Projekt der Gelsenkirchener Tafel.

Unterhalt nach der Trennung oder Scheidung

Auch wenn die Liebe groß ist und der Himmel voller Geigen hängt - die finanziellen Auswirkungen einer möglichen Trennung und Scheidung sollten Frauen im eigenen Interesse und im Interesse ihrer Kinder bedenken. Ein Informationsabend dazu findet statt am Mittwoch, 24. Juni, ab 19 Uhr in der Verbraucherzentrale NRW an der Luitpoldstraße 17. Die Gelsenkirchener Rechtsanwältin Ayca Atac-Isikyol informiert über das neue Unterhaltsrecht und kann bei Bedarf schwierige Sachverhalte auch in türkischer Sprache erläutern. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenfrei.

GELSENKIRCHEN

Morgenpost
Lokalredaktion: Oliver Schmeer, Stellvertreter: Michael Muscheid, Sport: Wolfgang Kerckhoff.
Geschäftsstelle, Anzeigen, Redaktion: Ahstraße 12, 45879 Gelsenkirchen; **Buer,** Horst und Westerholt: Hochstraße 68, 45894 Gelsenkirchen. **Druck:** Druckhaus WAZ GmbH & Co. Betriebs KG, Friedrichstraße 34-38, 45128 Essen. Erscheint täglich außer sonntags. Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Bezugsänderung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an den Verlag zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Redaktion GE 0209 17094-30
Sportredaktion 0209 17094-50
Fax 0209 17094-49
E-Mail redaktion.gelsenkirchen@waz.de
Redaktion Buer 0209 93092-29
Fax 0209 93092-30
E-Mail redaktion.buer@waz.de
Anzeigen:
E-Mail anzeigen.gelsenkirchen@waz.de
Geschäftskunden:
Am Bugapark 1b/c, 45899 Gelsenkirchen
Telefon 0209 38076-10
Fax 0209 38076-40

LESERSERVICE

Zustellung, Buchbestellung, Anzeigen (Familie, Auto, Wohnung), **und Adressänderung:** Sie erreichen uns: Mo. bis Fr. von 6 - 20 Uhr, Sa. 6 - 14 Uhr, So. 15 - 20 Uhr, (Anzeigenannahme: mo. bis fr. 7.30-18 Uhr) Telefon **01802 4040-72*** Fax **01802 4040-82*** E-Mail **leserservice@waz.de**

Anzeigenberatung
Online Anzeigen aufgeben: **www.online-aufgeben.de** Telefon **01802 4040-32*** Sie erreichen uns: Mo. bis Fr. 7.30 - 18 Uhr E-Mail **anzeigen.gelsenkirchen@waz.de** *6 Cent pro Anruf/Fax aus dem deutschen Festnetz, abweichender Mobilfunktarif